



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent**

**Luther, Martin**

**Wittemberg, 1547**

**VD16 L 5614**

1 Bitterkeit vnd Mortgir der verfolger des Euangelij.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37032**

**D**ies Evangelium ist an im selbs leicht und klar genug / und wol zu merckē / sonderlich vmb des spruchs vnd der lere willen / so Christus hie rin gibe. Erstlich aber zeige es / wie trefflich böse / bittere vnd gifftige wir me das sind / die Christum vnd sein wort verfolgen / vnd wie spitzig vnd schalckhafftig sie in angreifen / damit sie in möchten erhasschen in seinen worten.

*Stirret und Nord / der vorfolger des Evangelij.*  
Denn die schelck vnd böswicht / heten in gerne vom leben bracht / als die sein vber die masse müde waren / das sie in weder sehen noch hören kontden / wolten in schlechts tod haben / vnd kontden doch kein vrsach auffbringen / weder seine lere noch sein leben zu tadeln / wie sie es mörblich gerne getadelt hetten / Darumb suchten sie mancherley trefke vnd list / damit sie vrsach gewönnen in zuuerklagen / vnd kontden nicht dauon ablassen noch ruge haben / bis das Gott inen iren mutwillen gestatet / das sie seinen Son Creuzigten.

Denn solchen gehets also / vnd sol inen so gehen / Darnach sie ringen / das inen so gelinge / Gott gab inen frist vñ vrsach genug zur Duffe / durch seinen einigen Son / darumb zu inen gesand / Weil sie aber schlechts nicht wolten / so lies er sie auch dahin gehen / das sie in den selben Creuzigten vnd Nordeten / auff das sie ire sünde vnd mas ja reichlich erfüllten / vnd darnach on alle gnade endlich vertilget wurden / Gleich wie jzt des Euangelij Feinde vñ Christ mörder auch thun / vnd inen auch also geschehen wird / Amen.

*Der Pharisäer vñ Fluger mit Christum in beschuldigen.*  
Nu sihe wie sie es hie angreifen / vnd inen gelinget / Da komen zu hauff die aller Gelertesten / vnd Klügesten / stecken die köpff zusammen / vnd suchen einen aus der massen behenden Rat / in zum Tod zu bringen / Vnd ist das der kluge rat / Wenn mans lang hin vnd her wirfft / so sind zween wege / darin er mag ergriffen vnd beschuldigt werden. Zum ersten / das er wider den Kaiser sey / als ein auffrührer / Wenn wir das auff in bringen / so haben wir in / wie man in haben sol / vnd wird billich

zum tod verdampft / als der erfunden ist ein Dieb vnd Reuber des Kaisers / vnd schuldig an Kaiserlicher Majestet vnd krone / welchs in allem Rechten ist eine Schuld des todes.

Wo dis nicht gehen wil / haben wir noch einen / das wir in funden haben / als einen Gottes dieb (welchs noch erger ist denn jenes) der Gott seine ehre nimpt / vnd das Volck verführet vnter Gottes namen. Denn wo er wil sagen / das man dem Kaiser müsse den Zins geben / vnd für vnsern Herrn halten / das were Gott geschmebet / welcher wolt allein dieses Volcks Herr sein / vnd sie gefreiet hatte für allen Völkern / das sie keinen frembden König solten haben / Damit were er abermal des todes schuldig / Vnd also wo er sich hin wendet / so were er gefangen / vnd müste inen in die hende komen / Billichte er dem Kaiser seine Oberkeit / so hette er sie Gott genommen / Vnd widerumb / gebe er sie Gotte / so neme er sie dem Kaiser.

Das ist der kluge Rat der Hochverstandigen vnd heiligen / den sie beschlossen haben / Christum mit allem Recht anzugreifen / entweder als Gottes / oder des Kaisers Feind / Nicht / das sie viel nach Gotte / oder nach dem Kaiser fragten / Denn sie selbs gerne des Kaisers weren los gewesen / vnd iner auffrührer machten / wo sie kontden / Vnd auch redlich drob vber die köpffe geschlagen wurden / das man sie muste hin richten / nicht bey zehen oder zwanzigen / sondern bey hundert vnd tausenten / Wie sie auch endlich / als die irer art nicht lassen kontden / vmb desselben willen gar ausgerott vnd vertilget würden / So waren sie auch für Gott diebe vnd böswicht / das sie sein wort felsehten / vñ die rechte lere verfolgten.

In diesen zweien trefflichen lastern waren sie gar ersoffen / das sie selbs des todes zwifeltig werd waren / beide für Gott vnd dem Kaiser / Vnd sind dazu solche verzweuelte Huden / das sie wölen einen vnschuldigen Man / mit solcher schuld fangen / vnd zum tod verdammen / vnd inen damit den schein machen / als seien sie die fromsten Zeiligen für Gott / vnd getrewesten vnterthanen des Kaisers.

*Die Jüden selbs auffrisch / vnd Gottes diebe.*

## Auslegung der Euangelij/

Aber dis Volck war also gewonet/ von alters/ vnd hatten iren Propheten vnd vielen fromen Leuten also gethan/ vnd hernach den Aposteln auch mitgespieler/ Das nicht wunder ist/ obs vns auch also gehet/ Vnd was haben sie/ die Apostel oder wir/ sonderlich zu Klagen/ weil sie es an irem einigen Herrn vnd Gott nicht gesparr haben? Die Welt thut im doch nicht anders/ sie ist des Teufels gar/ mit Gottesdieberey vnd Aufrühr/ vnd doch allzeit den Christen solche schuld auffleger.

Der Phari-  
seer Thet/  
damit sie  
Christum  
meinen zu  
sehen.

Und sihe weiter/ wie sie iren Tück angreifen/ vnd an in bringen/ das es inen ja nicht feile/ fallen nicht flugs auff in mit der frage/ sondern machen vorher einen feinen zugang/ damit sie in einnemen wöllen/ schmücken sich/ als meinen sie es recht vnd gut/ vnd sey jr grosser ernst/ loben/ vnd krawen in mit glaten Worten/ Denn sie meinen/ Er sey ein Mensch vnd solcher Prediger/ wie sie sind/ der sich gerne höre als so kügeln vnd loben/ Du bist ein rechter Lerer/ vnd ein aufrichtiger Man/ was du redest vnd thust/ das ist recht etc.

Denn mit solchem lob/ würde noch wol ein junger Narr versüret/ das er feld ein vnd feld aus Predigte/ was man nur gern hörete/ Wie fast alle falsche Prediger thun/ so nur darumb predigen/ das sie den Rhum bey den Leuten haben/ vnd ehre suchen vnd annehmen wo sie können/ Predigen nicht mehr/ denn so ferne sich die selbe streckt/ wo sie auffhöret/ da höret jr Predigen auch auff. Solche gesellen waren sie auch/ wie Christus von inen sagt/ das sie sich gerne lieffen Rabi nennen etc. Darumb meinen sie/ er sol sich auch als so kügeln/ vnd mit dem falschen rhumen bechören lassen/ das er sich gebe in ire zwo gabeln vnd Mord stiche/ ehe ers gewar würde.

Job. 5.

Aber es heisse/ Mit Gott nur vnner worren/ Es gehet noch hin/ das ein mensch den andern betrugt/ Aber mit im ist nicht zu scherzen/ Denn er kennet auch schelcke zu wol/ vnd kan sie in irer höchsten klugheit teuschen (wie die Schrift sagt) vnd durch jr eigen tücke fahen. Also machet er hie/ das diese schelck müssen die lauter warheit sagen

(ob sie wol viel anders im hertzen haben) vnd sich damit zu schanden machen/ Denn das ist die warheit/ das er den weg Gottes warhafftig leret/ vnd schewet sich für niemand/ vnd redets doch jr keiner von hertzen.

Vnd ist wol zu wundern/ das das mau kan warheit reden/ vnd doch also gebeuet/ das eitel lügen bey inen ist/ Bey Christo ist es wol war/ aber sie machen inen selbs eitel lügen draus/ Denn sie richten in nach inen selbs/ vnd halten in für einen Aufrührer/ der dem Kaiser verbiete den Zins zu geben/ vnd henge den pöbel an sich/ vnd fürchte sich doch für dem Kaiser/ vnd dürffe es nicht öffentlich sagen etc. Das ist jr hertz vnd gedanken/ vnd doch die sarkle drüber gezogen/ das sie sagen/ Er lere die warheit recht/ welds ist ein rhum der Gott wol ansethet.

Also thet auch Caiphas der hohe Priester Joh. 8. da er sprach/ Es were besser/ das ein Mensch stürbe/ vnd nicht das ganze Volck verdürbe/ Denn wo wir in gehen lassen (sprach er) so komen die Römer/ vnd nemen vns Land vnd Leute etc. Das war ein warhafftig wort vber iren eigen hals/ vnd logen doch im hertzen/ Denn sie gedachten nicht/ das die Römer komen würden/ sondern war inen nur darumb zuehnen/ das sie Christum vmbbrechten/ meinten/ sie were darnach genesen/ Vnd widerfür inen doch eben wie sie vber sich selbs geweissaget hatten/ das Christus für das Volck muß sterben/ Sie aber von den Römern mit landten vnd leuten verderbt wurden.

Also gehets denen/ die da wöllen Gott teuschen vnd essen/ das sie sich selbs essen vnd neren/ Suchen hie felschlich einen lerer der warheit/ den sin den sie auch an im/ ob sie es gleich nicht meinen/ Denn er triffe sie mit der warheit/ vnd schlegt sie für die köpffe/ das sie zu rück daumeln. Wöllen im etwas fürlegen vnd fragen/ da er nicht sol können auskomen/ nicht vom Gesetz oder Seelen seligkeit/ sondern ein vnmögliche vnd fehrliche frage/ Den ganzen Mosen/ vnd was zu Gottes wort vnd dem weg der warheit gehöret/ lassen sie sein stehen/ vnd erwüßchen eines/ das in ire machen sol/ Ob man dem Kaiser solle

Die Phari-  
seer mach-  
ten sich  
vorn ein  
bühnen  
schelck

Christi ant-  
wort auff  
der Phari-  
seer gefe-  
hrte frage.

Der Phari-  
seer/ der  
haupte  
sinn

Christus für-  
het die Phari-  
seer drey  
eigen be-  
kenntnis.